

» Man muss **Gott** mehr gehörchen als den **Menschen**.

APOSTELGESCHICHTE 5,29

Schön wär's, Menschen können einen ganz schön erniedrigen und rumkommandieren, ohne dass Gott dagegen eingreift.

Wohl wahr, aber diese Menschen sind selbst vom Leben abhängig, werden sterben, wenn sie nicht vorher ihre Macht verlieren.

Bei Gott sieht das wieder anders aus. Er hat alles erschaffen und Jesus Christus hat den Tod überwunden. Er ist „zur Rechten Gottes im Himmel über alle Reiche, Gewalt, Macht, Herrschaft“, so Epheser 1. Das kann man glauben, muss man aber nicht. Ich behaupte: Man darf das glauben. Ich darf das glauben und ich glaube es auch. Was macht dieser Glaube mit uns? Frei! Der Glaube an Gott und Jesus Christus macht uns frei. Das war es auch, was die Mächtigen am meisten an Christen gefürchtet haben, dass ihre Macht vor ihnen haltmacht.

Das ist ja auch geschehen, in Rom. Deshalb wurden Christen verfolgt, aber sie waren nicht auszurotten. So konnte das Christentum seinen Siegeszug antreten. Wo steht es heute? An derselben Stelle, auch für uns Christen heute gilt: Wir dürfen Gott mehr gehörchen als den Menschen. Gott gehörchen, das

schadet uns nicht, auch nicht den anderen. Gott gehörchen, das macht unser Leben um Vieles besser. Statt zu jammern dürfen wir Gott gehörchen, uns und andere aufrichten und getrost in die Zukunft gehen, denn die Zukunft gehört den Menschen nicht, sie gehört Gott.

So gibt uns unser christlicher Glaube eine ganz besondere Lebensqualität. So können wir es so richtig genießen, trotz aller Rückschläge, weil Gott uns nicht im Stich lässt. Er, dem wir gehörchen, vor dem wir uns verantwortlich wissen, führt uns gut und sicher durch unser Leben, lässt es uns Tag für Tag genießen trotz Stürmen und anderen Widrigkeiten, lässt es uns für andere auch lebenswert und genießbar machen.

Wieso Menschen gehörchen? Sie schmücken sich gerne mit fremden Federn. Leben aber, das wunderbarste Geschenk, ist die Schöpfung Gottes, und keines anderen. Ehre, wem Ehre gebührt.

Wir werden es nicht bereuen, im Gegenteil.

Ihr Pfarrer Stefan Schleicher, Neuenmarkt

* * * * *

275jähriges Kirchenjubiläum

Am Sonntag, den 20. Juni feiert die Kirchengemeinde Wirsberg mit einem Festgottesdienst um 9.30 Uhr das 275-jährige Kirchenjubiläum ihrer St. Johanniskirche mit Pfarrer Peter Brünnhäuser und Dekan Thomas Kretschmar.

Die Wirsberger sind dankbar für ihre historische und schöne St. Johanniskirche, die in ihrer jetzigen Form am 26. Juni 1746 feierlich eingeweiht wurde und in ihren ältesten Teilen schon aus dem 12. Jahrhundert stammt.



Aus unserer Sozialstation

Ihre Diakonie
informiert

Pflegeberatung

§37.3 SGB XI

1. Sie haben Fragen rund um die Beantragung eines Pflegegrades oder der Höherstufung des vorhandenen Pflegegrades?
2. Sie benötigen Hilfsmittel und wissen nicht, wie und wo Sie diese erhalten können und ob eine Kostenübernahme oder Zuzahlung durch die Pflegekasse möglich ist?
3. Sie sind unsicher welche (Pflege-)Leistungen Sie in Anspruch nehmen können und von Ihrer Pflegekasse übernommen werden?
4. Sie hätte gerne mehr Unterstützung bei der Pflege oder Reinigung Ihres Haushalts oder des Haushalts eines pflegebedürftigen Angehörigen?
5. Sie haben den Pflegegrad 1 und brauchen dennoch Unterstützung bei der Körperpflege?
6. Als pflegender Angehöriger hätten Sie gerne eine stundenweise oder tageweise Erholungspause und wissen nicht welche Möglichkeiten es gibt?
7. Sie fühlen sich unsicher bei der Pflege Ihres Angehörigen und benötigen fachlichen Rat?

Wir sind für Sie da und beraten Sie gerne persönlich bei einem
Pflegeberatungstermin nach §37.3 SGB XI. (Kostenübernahme ist durch Ihre Pflegekasse möglich.)

Vereinbaren Sie einen Termin mit uns!!

Ihre Diakoniestation Wirsberg 09227/9888

„1+1“ macht weiter!

„Puh, sind das schwere Zeiten“ stöhnt der Maulwurf als er nach der Buddelei wieder an der Oberfläche landete. Mit diesem Seufzer ist der kleine Freund aber nicht alleine. Vieles funktioniert nicht mehr wie gewohnt und manches ist aus den Fugen geraten. Das betrifft die privaten Kontakte, die Schule, die Freizeit und natürlich auch die Arbeitswelt. Kurzarbeit, Schließungen, Auftragsrückgänge, da geht es den von „1+1“ geförderten Einrichtungen nicht anders als Handwerkern und Betrieben.

Die „Aktion 1+1“ unterstützt die Projekte in diesen ungewissen Zeiten. Helfen Sie mit und setzen Sie bitte ein Zeichen mit Ihrer Spende! Die Evang.-Luth. Kirche in Bayern wird ihr Engagement für arbeitslose Menschen fortsetzen und die Spenden weiterhin verdoppeln. Ihre Spende hilft!

Spendenkonto:

Evangelische Bank eG Kassel • IBAN: DE79 5206 0410 0101 0101 15 • BIC: GENODEF1EK1

Auch Ihr Pfarramt leitet Ihre Spende weiter!

Oder spenden Sie online unter www.1plus1.kda-bayern.de



Puuh sind das schwere Zeiten!

Mit Arbeitslosen teilen

Doch mit Ihrer Unterstützung schaffen wir weiter Arbeitsplätze

„1+1“ ist eine Aktion der Evang.-Luth. Kirche in Bayern. Jede Spende wird durch die Landeskirche verdoppelt. Spendenkonto: Evangelische Bank eG
IBAN: DE79 5206 0410 0101 0101 15 BIC: GENODEF1EK1

kda
Kirche + Arbeit